

Bericht der Süddeutschen Butter- und Käse-Börse vom 25.09.2024

Die sich in Deutschland immer weiter ausbreitende Blauzungenkrankheit hält die Milchwirtschaft in Atem. Aus dem Norden werden von verschiedenen Betrieben bereits erhebliche Einbrüche bei den Milchlieferungen gemeldet. Dies wird wohl in nächster Zeit nicht dazu führen, dass eine Entlastung an den Spotmärkten für Flüssigrohstoffe eintritt, auch wenn sich Magermilchkonzentrat gerade etwas entspannt. Trotz dem Ende der Urlaubszeit wird zudem von einer anhaltend guten Nachfrage nach flüssigem Rohstoff aus Südeuropa berichtet.

Milchpulver und Süßmolkenpulver

Vollmilchpulver wird weiterhin nur auftragsbezogen produziert. Das hält die Preise stabil. Magermilchpulver hingegen reagiert gerade sehr uneinheitlich, Ware aus „Restbeständen“ verwirbeln derzeit etwas die Markverhältnisse. In Anbetracht der aktuellen Rohstoffpreise kann es nur wenig Preiskorrekturen geben. Da es kaum Angebot gibt, ist die momentane Marktlage auch eher als ruhig zu bezeichnen. Verhandlungen finden aktuell für die ersten Monate des nächsten Jahres statt. Die Unstimmigkeiten bezüglich Preisfindung sind jedoch sehr hoch. Futtermittelware reagiert unverändert zur Vorwoche. Die Marktlage ist als ruhig einzustufen. Süßmolkenpulver in Lebensmittelqualität kann auf dem Niveau der Preisermittlung, wenn auch nur im überschaubaren Umfang, gekauft werden. Die Preise bleiben stabil. Süßmolkenpulver in Futtermittelqualität zeigt sich auch in dieser Woche erneut fester. Die Preise für Molkenkonzentrat sind derzeit etwas schwankend. Gewisse Mengen sind trotz guter Aufnahme über die Derivateproduktion vorhanden.

Butter

Die Ordermengen der Kunden für 250 g-Butter sind auf einem ähnlichen Niveau wie in der Vorwoche. Zurzeit stehen die Produzenten in Verhandlungen für den nächsten Monat. Blockbutter als frische Ware wird kaum produziert, Bestände sind wenig vorhanden. Die Käufer warten ab, es ist ein gegenseitiges Abtasten. Wie stark und nachhaltig die ansteigende Preisentwicklung ist, lässt sich nicht abschätzen.

Emmentaler

Allgäuer Emmentaler konnte wegen der zu geringen Meldemenge nicht notiert werden. Emmentaler und Viereckhartkäse hatte eine ähnliche Meldemenge wie in der Vorwoche. Die Notierung im unteren Bereich wurde um 0,10 €/kg angehoben.

Schnittkäse

Die Bestände in den Reifelägern sind rückläufig, dies verringert die Verfügbarkeit von Schnittkäse. Aktionen werden weitgehend zurückgefahren. Zusätzliche Anfragen von Kunden können nicht mehr bedient werden. Der Verteilungskampf um die Milch innerhalb der Molkerei nimmt zu, diese geht in die besten Verwertungsschienen. Aus den anderen Bereichen werden die Mengen im üblichen Rahmen abgerufen. Die südeuropäischen Kunden rufen saisonbedingt weniger Ware ab. Höhere Preise werden gefordert und auch durchgesetzt.

Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V.